

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

weiter die Moral der Truppe und vergrößerte die Zahl der Deserteure, deren es am 1. November 1917 im Hinterlande etwa 66.000 gab¹⁾. Auch die Unbeliebtheit mancher Führer, so namentlich des wohl sehr tatkräftigen, aber auch kaltherzigen Kommandanten der 2. Armee, GLt. Capello, trug zu dem geringen Kampfwillen der gerade im Angriffsraum der Verbündeten stehenden Truppen der italienischen 2. Armee bei. Dies macht es erklärlich, daß während der zwölften Isonzoschlacht zahlreiche Regimenter vollkommen versagten und vor weitaus schwächeren Abteilungen der Angreifer oft schon nach kurzer Gegenwehr die Waffen streckten.

Eine weitere Ursache der Niederlage war auch der häufige Wechsel der Kommandanten. Von den Maßregelungen durch Enthebung vom Kommando wurden bis zum Oktober 1917 307 Generale und Oberste betroffen. In zehn Monaten stürzten 24 Korpskommandanten. Ein Infanterieregiment, das 144., hatte im Oktober 1917 den 41. Kommandanten seit Kriegsbeginn. Kein Wunder, daß, wenn eine Truppe in eine kritische Lage gestellt war, es dem Führer nicht selten am erforderlichen Wagemut, an der Verantwortungsfreudigkeit zu selbständigem Handeln fehlte²⁾. Die italienische Heeresleitung hatte den moralischen Niedergang des Heeres wohl schon frühzeitig erkannt und war entschlossen dagegen eingeschritten; jedoch — wie die Ereignisse während der zwölften Isonzoschlacht ergaben — ohne Erfolg.

Dies berührt auch die Frage der höheren Führung. Ohne auf die verschiedenen Fälle einzugehen, wo zweckmäßigeres Handeln der Unterführer die Lage im einzelnen hätte zum Besseren wenden können, soll nur die Frage der Armee- und Heeresreserven herausgegriffen werden. Obwohl Cadorna über den Raum, aus dem der Angriff der Verbündeten bevorstand, zutreffend unterrichtet war, hatte er — wie schon erwähnt (S. 517) — die starken Verfügungstruppen zu weit im Süden stehen lassen. Als dann der tiefe Einbruch der Verbündeten erfolgte, wurden alle Reserven tropfenweise eingesetzt, aber fast immer nur in dem Streben, den Gegner aufzuhalten. Der Gedanke, die Lage durch einen von starker Hand geführten Gegenschlag der Armee- und Heeresreserven zu wenden, lag dem italienischen Höchstkommando ferne. Cadorna hatte sich offenbar die Erkenntnisse, die sich aus früheren

1) Krafft, I, 164.

2) Über den moralischen Zustand des italienischen Heeres geben sehr ausführlichen Aufschluß der Bericht der Untersuchungskommission, II, 442 bis 537, und Cabiati, Ottobre 1917, 96 bis 105.